

VORTRAG AN DER ALBERT-LUDWIGS-UNIVERSITÄT FREIBURG IM BREISGAU
 UND AN DER UNIVERSITÄT KONSTANZ
 ANLÄSSLICH DES SCHWERPUNKTTHEMAS OVID, LIEBESDICHTUNG (*AMORES*, *HEROIDES*)
 IM ABITUR LATEIN 2016 UND 2017:

Dramaturgien der elegischen Liebe: Ovids *Amores* und *Epistulae Heroicae*

Disposition:

- 1) Ovid aktuell: Der *tenerorum lusor AMORUM* als Ahnherr und Inspirationsquell multimedialer postmoderner Mythopoesie
- 2) Gattungssystem und Variation: Die *Amores* als Summe der griechisch-römischen Liebeslegie
- 3) Der stolze Erfinder der Briefelegie: Die *Epistulae Heroicae* als Innovation Ovids
- 4) Dramaturgien des Elegischen im Wechselgesang zwischen den Texten
 - a) *Amores* 1,1: Liebe statt Krieg: Das poetologische Programm des *poeta/amator*
 - b) *Amores* 1,9: Liebe ist Krieg: Die elegische Umwertung der Werte
 - c) *Epistulae heroicae* 3, 5 und 8: Briseis, Oenone und Hermione im trojanischen Liebeskrieg: Elegische Dramatisierung des epischen Kyklos aus weiblicher Perspektive
- 5) Ovid zieht: Prominenz der ovidischen Mythenadaptionsstrategie in der Gegenwartskultur

Texte und Materialien (deutsche Übersetzungen: Markus Janka):

Text 1: Ovid als vierter in der Reihe der römischen Liebeslegiker

Ovid, *Tristia* 4,10,1f.; 45f.; 51-54

<p><i>ille ego qui fuerim, tenerorum lusor amorum, 1 quem legis, ut noris, accipe posteritas.</i> (...) <i>saepe suos solitus recitare Propertius ignes 45 iure sodalicii qui mihi iunctus erat.</i> (...) Vergilium vidi tantum, nec avara Tibullo 51 tempus amicitiae fata dedere meae. <i>successor fuit hic tibi, Galle, Propertius illi; quartus ab his serie temporis ipse fui.</i></p>	<p>Ich hier, der/wie ich einst lebte, mit Zärtlichkeit spielte und Liebe, mach dir den Autor vertraut, höre mich, spätere Welt!</p> <p>Oftmals hat mir Properz von seinen „Flammen“ gelesen, wie ein Kumpel es tut, der mir Vertrauliches sagt.</p> <p>Vergilius hab ich bloß mal gesehn, dem Tibull gönnte keine Lebenszeit das Geschick für eine Freundschaft mit mir. Nachfolger war er von dir, Gallus, Properz dann von jenem; vierter der Reihe nach zeitlich gesehen war ich.</p>
--	--

2) Synopse der „Paradeelegien“ des ersten *Amores*-Buches

Gedicht	Motiv	Inhalt/Struktur
Epigramm	Poetologie	Paratext: Fünf Bücher sind zu dreien verdichtet!
I 1	Poetologie	Der <i>poeta</i> arbeitet an einem epischen (Kriegs)Gedicht in heroischen Hexametern. Der Liebesgott (Amor/Cupido) interveniert und stiehlt grinsend einen Versfuß, so dass aus Hexametern elegische Distichen werden.
I 2	Unterwerfung	Im (inneren) Selbstgespräch erkennt der <i>poeta</i> am Symptom seiner Schlaflosigkeit, dass er heimlich von Amors Pfeil getroffen wurde. Er begibt sich wie ein Sklave in Amors Dienste (servitium) und lässt Amor einen großen Triumph feiern.
I 3	Werbung	Der <i>amator/poeta</i> wirbt für sich bei dem Mädchen, das jüngst sein Herz geraubt hat.
I 4	Rivale	<i>amator/poeta</i> unterrichtet seine Geliebte, wie sie sich bei einer Party in Anwesenheit von ihm und ihrem <i>vir</i> („Mann“: Hauptgeliebten oder Ehemann?) zu verhalten habe.
I 5	Lust	Stelldichein der geliebten Corinna in der Mittagshitze
I 6	Kontaktversuch	Klage des <i>exclusus amator</i> gegenüber dem Hüter der verschlossenen Tür der Geliebten
I 7	Streit	Katzenjammer des <i>amator</i> nach seinem tätlichen Angriff auf die Geliebte
I 8	Gier	Porträt der mustergültigen Zuhälterin (Iena) Dipsas und Referat ihres „Katechismus“, mit dem sie die Geliebte zum raffgierigen Ausnutzen ihrer Vorzüge ermahnt.
I 9	Kampf	Synkrisis (Vergleich) resp. Gleichsetzung von Liebe und Kriegsdienst
I 10	Gier	Tirade gegen käufliche Liebe anlässlich von Geldforderungen des Mädchens
I 11	Kontaktversuch	Aufforderung an Corinnas Hausfriseurin Nape, ihrer Herrin einen Liebesbrief zu überbringen

I 12	Abweisung	Bittere Klage : Der Antwortbrief enthielt eine Absage.
I 13	Lust	„Tagelied“ vor Sonnenaufgang in den Armen der Geliebten
I 14	Streit	Standpauke an die Freundin, die durch Färbemittel ihre Haarpracht ruiniert hat
I 15	Poetologie	Verteidigung der Gedichte durch den <i>poeta/amator</i> gegen den Neidfraß durch gehässige Kritiker

Text 3: Ovid, *Amores*, Epigramm und Elegie 1,1

<p style="text-align: center;"><i>EPIGRAMMA IPSIUS</i></p> <p><i>Qui modo Nasonis fueramus quinque libelli, tres sumus; hoc illi praetulit auctor opus. ut iam nulla tibi nos sit legisse voluptas, at levior demptis poena duobus erit.</i></p> <p style="text-align: center;">I</p> <p><i>Arma gravi numero violentaque bella parabam edere, materia conveniente modis. par erat inferior versus – risisse Cupido dicitur atque unum surripuisse pedem. 'Quis tibi, saeve puer, dedit hoc in carmina iuris? 5 Pieridum vates, non tua turba sumus. quid, si praecripiat flavae Venus arma Minervae, ventilet accensas flava Minerva faces? quis probet in silvis Cererem regnare iugosis, lege pharetratae Virginis arva coli? 10 crinibus insignem quis acuta cuspidi Phoebum instruat, Aoniam Marte movente lyram? sunt tibi magna, puer, nimiumque potentia regna; cur opus adfectas, ambitiose, novum? an, quod ubique, tuum est? tua sunt Heliconia tempe? 15 vix etiam Phoebus iam lyra tuta sua est? cum bene surrexit versu nova pagina primo, attenuat nervos proximus ille meos; nec mihi materia est numeris levioribus apta, aut puer aut longas compta puella comas.' 20 Questus eram, pharetra cum protinus ille soluta legit in exitium spicula facta meum, lunavitque genu sinuosum fortiter arcum, 'quod' que 'canas, vates, accipe' dixit 'opus!' Me miserum! certas habuit puer ille sagittas. 25 uror, et in vacuo pectore regnat Amor. Sex mihi surgat opus numeris, in quinque residat: ferrea cum vestris bella valete modis! cingere litorea flaventia tempora myrto, Musa, per undenos emodulanda pedes! 30</i></p>	<p style="text-align: center;">Epigramm von ihm selber</p> <p>Die wir noch eben von Naso gewesen sind fünf kleine Bücher, drei sind wir; das zog hier vor unser Autor als Werk. Wenn jetzt nichts mehr für dich an uns beim Lesen noch Spaß macht, wird doch milder die Pein durch die Kürzung um zwei.</p> <p style="text-align: center;">I</p> <p>WAFFEN in ernsthaftem Takt und grausame Kriegstaten wollte ich verfassen, der Stoff fügte sich bestens zur Form. Gleich war der untere Vers. Es grinste Cupido – heißt es – und hat einen Fuß weggenommen dem Vers. „Wer hat dir Bengel erlaubt, mit Dichtkunst so zu verfahren? Musenpriesterschaft, nicht deine Clique sind wir. Was, wenn nun Venus raubte die Waffen der blonden Minerva, schwänge das Fackellicht Blondschoopf Minerva wie wild? Wer ließe in den Wäldern die Ceres herrschen auf Hügeln, nach dem Gesetz der Jagdjungfrau bestellen das Feld? Wer will ihn mit der Haarpracht an scharfen Waffen – den Phoebus! – ausbilden, während Mars musisch die Lyra bespielt?</p> <p>Du hast Macht, mein Junge, und allzu herrliche Reiche; warum greifst du hier ein, Streber, auf Neues bedacht? Oder herrschst überall du? Ist dein schon Helikons Tempe? Kaum mehr ist Phoebus Apoll noch seine Lyra gegönnt? Als sich prima erhob der Vers auf der Seite am Anfang, schwächt und mindert die Kraft gleich der nächste bei mir. Habe doch gar keinen Stoff, der zu lockeren Formen sich eignet, keinen Jungen und kein Mädchen mit toller Frisur.“ So meine Klage. Den Köcher hat augenblicklich er offen, sucht für meinen Ruin einen Spitzpfeil heraus, hat gespannt dann am Knie in Mondform tapfer den Bogen, „Was zum Besingen nimm“, sagte er, „Priester, als Werk!“ Ach, ich Armer! Ganz sicher schoss der Bengel den Pfeil ab.</p> <p>Ich entbrenne, war frei, mein Herz beherrscht jetzt Amor. In sechs Takten erhebt mein Werk sich, in fünf verklingt es: Eiserne Zeiten lebt wohl, Kriege und Epos adieu! Binde am Strand um die blonden Schläfen die Liebesmyrte, Muse, im Elfertakt, schwinde dein Tanzbein fortan!</p>
--	--

Text 4: Ovid, *Amores*, 1,9,1f.; 31-40

<p><i>Militat omnis amans, et habet sua castra Cupido; 1 Attice, crede mihi, militat omnis amans. (...) Ergo desidiam quicumque vocabat amorem, 31 desinat. ingenii est experientis amor. ardet in abducta Briseide magnus Achilles – dum licet, Argeas frangite, Troes, opes! Hector ab Andromaches complexibus ibat ad arma, 35 et, galeam capiti quae daret, uxor erat. summa ducum, Atrides, visa Priameide fertur Maenadis effusis obstipuisse comis. Mars quoque deprensus fabrilis vincula sensit; notior in caelo fabula nulla fuit. 40</i></p>	<p>Kriegsdienst leistet, wer liebt, und Kriegspartei ist der Lustgott. Atticus, glaube mir nur: Kriegsdienst leistet, wer liebt. (...)</p> <p>Wer nun als Faulenzerei bezeichnet das Liebesleben, bleibe Faulpelz. Nur wer mutig sich einsetzt, der liebt. Glutheiß war nach Briseis' Verlust der große Achilles – nutzt die Chance und brecht, Troer, die griechische Macht! Hector lag in Andromaches Armen und schritt zu den Waffen, wer ihm den Helm auf das Haupt setzte, das war seine Frau. Oberbefehls-Atride erblickte die Priamustochter, heißt es, Mänadenhaar machte im Schwung ihn verrückt. Mars auch ging in die Falle, bekam die Fesseln zu spüren. Besser war im Olymp keine Geschichte bekannt.</p>
---	--

Text 5: Ovid, Amores 2,18,11-26; 35-40

<p><i>Vincor, et ingenium sumptis revocatur ab armis, 11</i> <i>resque domi gestas et mea bella cano.</i> <i>Sceptra tamen sumpsit, curaque tragoedia nostra</i> <i>crevit, et huic operi quamlibet aptus eram.</i> <i>risit Amor pallamque meam pictosque cothurnos 15</i> <i>sceptraque privata tam cito sumpta manu.</i> <i>hinc quoque me dominae numen deduxit iniquae,</i> <i>deque cothurnato vate triumphat Amor.</i> <i>Quod licet, aut ARTES teneri profiteamur Amoris –</i> <i>ei mihi, praeceptis urgeor ipse meis! – 20</i> <i>aut, quod Penelopes verbis reddatur Ulixi,</i> <i>scribimus et lacrimas, Phylli relicta, tuas,</i> <i>quod Paris et Macareus et quod male gratas Iason</i> <i>Hippolytique parens Hippolytusque legant,</i> <i>quodque tenens strictum Dido miserabilis ensem 25</i> <i>dicat et Aoniae Lesbis amata lyrae.</i> (...) <i>Nec tibi, qua tutum vati, Macer, arma canenti 35</i> <i>aureus in medio Marte tacetur Amor.</i> <i>et Paris est illic et adultera, nobile crimen,</i> <i>et comes extincto Laodamia viro.</i> <i>si bene te novi, non bella libentius istis</i> <i>dicis, et a vestris in mea castra venis. 40</i></p>	<p>Ich bin besiegt, mein Talent lässt sich abberufen von Waffen, um den privaten „Ruhm“ kreist nun mein Kriegsgesang. Herrscherstab nahm ich zur Hand, mit Sorgfalt ist die Tragödie schön gediehen, dem Werk war ich gewachsen durchaus. Es belächelte Amor den Mantel, die farbigen Stiefel und den Stab, den ich mir so rasch genommen zur Hand. Das auch hat mir der Herrin Gottheit verboten aus Bosheit: Über den Stiefelpoet feiert Triumphe Amor. Es ist genehmigt, die <i>Künste</i> des zärtlichen Amor zu lehren – Weh mir, mein Ratgeber setzt mir selber nun zu! – oder was Penelope als Nachricht schickt an Ulixes, schreiben wir, Tränenflut, einsame Phyllis, von dir; auch was Paris und Macareus und der schöne Jason, Hippolytus’ Papa und Hippolytus liest, was, in der Hand das gezückte Schwert, die Dido an Klagen äußert, und Lesbos’ Schwan, Liebeslyrikerin. (...) Nicht wirst du, soweit es geht, Macer, beim Waffengesang den Goldjungen mitten bei Mars ganz verschweigen, Amor. Paris ist mit dabei, sein Liebchen, das edle Vergehen, Partner im Liebestod: Laodamia mit Mann. Wenn ich dich richtig kenne, willst keine Kriege du lieber darstellen und von euch läufst du dann über zu mir.</p>
---	---

Text 6: Ovid, Ars 3,339-348

340 *nec mea Lethaeis scripta dabuntur aquis*
atque aliquis dicet 'nostri lege culta magistri
 342 *carmina, quis partes instruit ille duas,*
deve tribus libris, titulus quos signat Amorum,
 344 *elige quod docili molliter ore legas,*
vel tibi composita cantetur Epistula voce:
 346 *ignotum hoc aliis ille novavit opus.'*
o ita, Phoebus, velis, ita vos, pia numina vatium,
 348 *insignis cornu Bacche, novemque deae!*

wird auch das, was ich schrieb, nicht in Lethe getaucht und wird irgendwer sagen: „Lies doch von unserem Meister das Gedicht, mit dem er beide Geschlechter belehrt, oder aus den drei Büchern, betitelt als „Liebesgeschichten“, wähle dir aus, was gekonnt mit sanfter Stimme du liest, **oder lass wohlgesetzt erklingen eine Epistel: Was noch keiner gekannt, schuf er ganz neu in dem Werk**“. Das sei, Phoebus, dein Wille, das eurer, Dichtergottheiten, du mit dem mächtigen Horn, Bacchus, und ihr alle neun!

7) Synopse der Epistulae heroicae: Die thematische und rhetorische Spektrum der Epistulae heroicae – eine Briefrevue durch die Sagenkreise des antiken Mythos

Brief	Adressierung	Verortung (lokal, mythologisch)	Hauptmotiv(e)
1	Penelope an Ulixes	Ithaka (<i>Odysee, Nostoi</i>)	Kriegserzählungen und ihre Wirkung auf Betroffene
2	Phyllis an Demophon	von Thrakien nach Athen (<i>Nostoi</i>)	(tödlicher) Trennungsschmerz nach Liebesaffäre auf der Rückreise von Troia
3	Briseis an Achilles	vor Troia (<i>Ilias</i>)	Trennung von Beutefrau und ihrem „Besitzer“ im Krieg; Bereitschaft zum <i>servitium amoris</i>
4	Phaedra an Hippolytus	von Athen nach Troizen (<i>Hippolytos</i>)	Brief als Ersatz für eine durch Hemmungen verhinderte Liebeswerbung beim Stiefsohn
5	Oenone an Paris	vom Ida-Gebirge nach Troia (<i>Kypria/Kyklos</i>)	Rückblick auf bukolische Liebe vor dem Raub Helenas
6	Hypsipyle an Iason	von Lemnos nach Iolkos (<i>Argonautica</i>)	Warnung des treulosen Ex-Liebhabsers vor dessen neuer Frau; Verfluchung beider
7	Dido an Aeneas	von Carthago auf Aeneas’ Schiff (<i>Aeneis</i>)	Abschiedsbrief mit Destruktion von Aeneas’ Gründungsmission aus der Sicht der verlassenen Quasi-Ehefrau und Herrscher-Partnerin
8	Hermione an Orestes	aus Phthia nach Mykene (<i>Nostoi</i>)	Hilferuf der vom neuen Ehemann Pyrrhus verschleppten und eingesperrten Frau an ihren geliebten Vetter und Gatten Orestes
9	Deianira an Hercules	Trachis (<i>Trachiniai</i>)	Klage der dauernd sorgenvollen Frau des Monsterbezwingers; Eifersucht auf Beute- und Zweitfrau Iole führt zu für beide Eheleute tödlicher Kurzschlussreaktion
10	Ariadne an Theseus	aus Naxos auf Theseus’	Notruf der von Theseus schnöde im Schlaf in der

		Schiff (<i>Kypria</i> , <i>Tragödie, Epyllion</i>)	lebensgefährlichen Insel-Ödnis verlassenen Lebensretterin (im kret. Labyrinth)
11	Canace an Macareus	Thessalien (Eur. <i>Aiolos</i>)	Abschiedsbrief der vom Vater zum Selbstmord genötigten Liebhaberin ihres eigenen Bruders
12	Medea an Iason	Korinth (Eur. <i>Medea</i>)	Anklagebrief gegen den treulosen und undankbaren Iason, der seine kolchische Lebensretterin Medea trotz seiner Liebesschwüre zugunsten einer lukrativeren Ehe mit der Königstochter Creusa verstoßen hat. Ein letzter Appell zur Rückkehr mündet in finstere Drohungen.
13	Laodamia an Protesilaus	von Phylake/Thessalien nach Aulis (<i>Kypria</i>)	Warnungsbrief der von Sorge, Trennungsschmerz und schlimmen Vorahnungen gepeinigten Ehefrau an den innig geliebten Mann, der in den troj. Krieg gezogen ist (V. 84 <i>bella gerant alii; Protesilaus amet!</i>), er solle bloß seinen Kampfeifer bändigen.
14	Hypermetra an Lynceus	von Argos (Aisch. <i>Danaiden</i>)	Hilferuf der von ihrem Vater Danaos inhaftierten Hyp. an ihren Vetter und Bräutigam Lynceus, den sie weisungswidrig verschont hat
15	Sappho an Phaon	aus Lesbos nach Sizilien (Sappho-Legende; att. Komödie)	Rückruf der Liebeslyrikerin Sappho an den schönen Jüngling Phaon, der Frauen wie Männer betört. Die sinnliche Sappho ist fast verrückt vor Sehnsucht nach Phaon, der ohne Abschied nach Sizilien „geflohen“ ist. Sie wird auf Rat einer Quellnymphe „Heilung“ von der Liebeskrankheit durch Sprung vom leukadischen Felsen bei Actium suchen. Die Bitte um Rückkehr oder Trennungsbescheid ist mit Selbstmorddrohung im letzteren Fall verknüpft.
16	Paris an Helena	Sparta (<i>Kypria</i>)	Liebesbrief des in Sparta als Gast weilenden Trojanerprinzen Paris, der die Gattin seines Gastgebers ermuntert, die lange Abwesenheit des Ehemannes für Seitensprung und Eheflucht zu nutzen.
17	Helena an Paris	Sparta (<i>Kypria</i>)	Durchtriebene und doppelzüngige Erwiderung der im Grunde zu Ehebruch und Flucht bereiten Helena.
18	Leander an Hero	von Abydos nach Sestos (hellen. Liebespoesie)	Ermahnung der geliebten Venuspriesterin durch den tollkühnen Schwimmer L., in stürmischer Nacht das Orientierungsfeuer nicht verlöschen zu lassen.
19	Hero an Leander	aus Sestos	Einvernehmliche Antwort an den Ertrinkenden resp. schon Ertrunkenden in dramatischer Sturmnacht
20	Acontius an Cydippe	Naxos (Kallim. <i>Aitia</i>)	Drängender Werbebrief des listigen Liebhabers Ac. an seine durch die Apfelist an ihn gebundene Braut
21	Cydippe an Acontius	Naxos (Kallim. <i>Aitia</i>)	Letztlich einvernehmliche Antwort der überlisteten Cy., die ihres vom Vater ausgewählten Bräutigams immer mehr überdrüssig wird und fluchtbereit ist.

Text 8: Ovid, *Epistula heroica* 3,75-80; 89f.

<p><i>nos humiles famulaeque tuae data pensa trahemus, 75 et minuent plenas stamina nostra colos. exagitet ne me tantum tua, deprecor, uxor – quae mihi nescio quo non erit aequa modo – neve meos coram scindi patiare capillos et leviter dicas: 'haec quoque nostra fuit.' 80 (...) propter me mota est, propter me desinat ira, simque ego tristitiae causa modusque tuae. 90</i></p>	<p>Ich werde, dir untergeben, als Dienerin Wollarbeit leisten, werde der Fülle Herr, ziehe vom Spinnrocken Garn. Nur herumhetzen soll mich bitte nicht deine Gattin – die mir doch irgendwie nicht gewogen sein wird – Lass sie mich ja nicht vor dir reißen an meinen Haaren, spar dir den Kommentar: „Die war auch meine Braut“.</p> <p>Meinetwegen entstand und meinerwegen verklingt Zorn. Ich sei der Kümmeris Ursprung und Schlusspunkt bei dir.</p>
---	--

Text 9: Ovid, *Epistula heroica* 5,143-150

<p><i>nec pretium stupri gemmas aurumque poposci: turpiter ingenuum munera corpus emunt. ipse, ratus dignam, medicas mihi tradidit artes 145 admisitque meas ad sua dona manus. quaecumque herba potens ad opem radixque medenti utilis in toto nascitur orbe, mea est.</i></p>	<p>Nie habe ich als Lohn für Unzucht Goldschmuck gefordert: Schändlich sind, ist man frei, Gaben zum Körperkauf. Selbst hielt er mich für würdig, beschenkt mit der ärztlichen Kunst mich und er lässt mich heran an sein Geschenk mit der Hand. Alle Kräuter, die wirken, und Wurzeln, die der Behandler braucht und die überall wachsen weltweit, sind mein.</p>
---	--

<i>me miseram, quod amor non est medicabilis herbis! deficior prudens artis ab arte mea. 150</i>	Welches Unglück für mich, dass Liebe nicht anspricht auf Kräuter! Nichts bringt, so klug ich bin, kunstreich die eigene Kunst.
--	---

Text 10: Ovid, *Epistula heroica* 8,79-86

<i>ipsa ego, non longos etiam tunc scissa capillos, clamabam: 'sine me, me sine, mater, abis?' 80 nam coniunx aberat! ne non Pelopeia credar, ecce, Neoptolemo praeda parata fui! Pelides utinam vitasset Apollinis arcus! damnaret nati facta proterva pater; nec quondam placuit nec nunc placuisset Achilli 85 abducta viduum coniunx flere virum.</i>	Selber habe ich mir die noch kurzen Haare zerwühlt und schrie laut: „Was, ohne mich, ohne mich, Mutter, gehst du?“ Denn ihr Gemahl war nicht da. Um wirklich von Pelops zu stammen, schau, war Neoptolemus' leichte Beute ich hier! Wäre doch Peleus' Junge entronnen Apollons Bogen! Schelte bekäme der Sohn, frech wie er war, vom Papa; Niemals fand sein Gefallen, auch jetzt missfiel Achilles, wenn, nach Entführung allein, weint um die Gattin der Mann.
---	---

Wissenschaftliche Literatur (Auswahl):

- Ancona, Ronnie / Greene, Elen (Hrsgg.): *Gendered Dynamics in Latin Love Poetry*, Baltimore 2005.
- Bretzigheimer, Gerlinde: *Ovids Amores. Poetik in der Erotik*, Tübingen 2001.
- Day, Archibald A.: *The Origins of Latin Love-Elegy*, Oxford 1938 (ND Hildesheim 1972).
- Feichtinger, Barbara: *Amor, Herrschaft und soziale Ordnung. Zur Subversivität der römischen Liebeslegie*, in: Michaela Ofitsch (Hrsg.): *Eros, Liebe und Zuneigung in der Indogermania. Akten des Symposiums zur indogermanischen Kultur- und Altertumskunde in Graz (29.-30. September 1994)*, Graz 1997, 155–173.
- Fulkerson, Laurel: *The Ovidian Heroine as Author. Reading, Writing, and Community in the *Heroides**, Cambridge 2005.
- Holzberg, Niklas: *Die römische Liebeslegie. Eine Einführung*, Darmstadt 2015.
- Hose, Martin: *Die römische Liebeslegie und die griechische Literatur*, *Philologus* 138 (1994), 67–82.
- Jacoby, Felix: *Zur Entstehung der römischen Elegie*, *RhM* 60 (1905), 38–105 (wieder in: *Kleine philologische Schriften*. Hrsg. von Hans Joachim Mette. Berlin 1961, Bd. II 65–121).
- Janka, Markus: *Propertius imperator immortalis? Properz 2,14: Ein vernachlässigter Schlüssel zum griechisch-römischen Mischwesen der lateinischen Liebeslegie*, *Poetica* 32 (2000), 301–325.
- Janka, Markus / Schmitzer, Ulrich / Seng, Helmut (Hrsgg.): *Ovid. Werk – Kultur – Wirkung*, Darmstadt 2007.
- Janka, Markus / Stierstorfer, Michael: *Von Arkadien über New York ins Labyrinth des Minotaurus. Mythologische Orte in Ovids Metamorphosen und aktueller Kinder- und Jugendliteratur*, *Gymnasium* 122 (2015), 1–45.
- Leininger, Barbara: *Ovids Amores. Ein Lektüreprjekt für die 10. bzw. 11. Jahrgangsstufe*, in: *Auxilia* 30, *Amor ludens. Liebeslegie und Liebesroman im Lektüreunterricht*, Bamberg 1992, 9–46.
- Lindheim, Sarah H.: *Mail and Female. Epistolary Narrative and Desire in Ovid's *Heroides**, Madison (Wisconsin) 2003.
- Miller, Paul Allen: *Lyric Texts and Lyric Consciousness: The Birth of a Genre from Archaic Greece to Augustan Rome*, London 1994.
- Schmidt-Berger, Ute: *Tenerorum lusor amorum. Zur Lektüre von Ovids „Amores“*, *AU* 35 (1992), H. 2, 80–100.
- Skinner, Marilyn (Hrsg.): *Rescuing Creusa. New methodological approaches to women in antiquity. A special issue of *Helios**. New Series 13 (1987), H. 2.
- Spentzou, Efrossini: *Readers and Writers in Ovid's *Heroides*. Transgressions of Genre and Gender*, Oxford 2003.
- Stroh, Wilfried: *Die Ursprünge der römischen Liebeslegie. Ein altes Problem im Licht eines neuen Fundes*, *Poetica* 15 (1983), 205–246.
- Weinlich, Barbara: *Ovids Amores. Gedichtfolge und Handlungsablauf*, Stuttgart und Leipzig 1999 (Diss. Frankfurt am Main 1998) (Beiträge zur Altertumskunde 128).

Lektüreausgaben:

- Andrae, Janine / Dammer, Raphael (Bearbeiter): *Facetten der Liebe. Ovid, Amores und Heroides* (ratio Express Heft 6), Bamberg 2015.
- Blank-Sangmeister, Ursula: *Ovid, Amores und Heroides* (Clara Heft 36), Göttingen 2015.

Internetbibliographie zu Ovids *Amores*:

http://www.fachdidaktik.klassphil.uni-muenchen.de/studium_lehre/lehrverans/sommersemester-2013/vorlesung-ovid/bibliographie-amores/index.html